



MÖLLN

Eulenspiegelstadt mit Herz



Mölln - Eulenspiegelstadt mit Herz!?

Qualitätskonzepte für die Altstadt von Mölln

Betreuung: Dr. Joachim Thiel | Dipl.-Ing. Sebastian Kröger

Mölln ist nicht nur Eulenspiegelstadt, sondern...

- ... eine Kleinstadt in der Metropolregion Hamburg
- ... liegt im erweiterten Pendlereinzugsgebiet von Hamburg & Lübeck
- ... ist Standort etlicher mittelständischer Unternehmen
- ... ist Sitz einiger großer Arbeitgeber (Großunternehmen)
- ... besitzt einen gewachsenen, mischgenutzten Altstadtkern
- ... liegt direkt an mehreren Seen (Lauenburger Seenplatte)
- ... verfügt über schnellen Zugang zu großzügigen Naherholungsflächen
- ... ist Reiseziel von Touristen & Kurgästen
- ... bietet ein vielschichtiges Freizeitangebot

P1-Projekt!



HafenCity Universität

Studierende Stadtplanung

Winter-/Sommersemester 08/09

GERMANY

Kurzum: Mölln, und speziell das historische Zentrum von Mölln, besitzt offensichtlich eine Reihe von Vorzügen, die das Bild eines attraktiven Standortes skizzieren.

Dennoch existieren einige nicht unerhebliche Nachteile, die bereits gegenwärtig zu einem Verlust städtischer Qualitäten geführt haben. Mittelfristig ist davon auszugehen, dass sich diese Tendenzen noch verschärfen werden. Mit dem grassierenden Wegbrechen des angestammten Fachhandels und einer damit einhergehenden Verödung oder „Verramschung“ von Erdgeschoßbereichen, einer latenten innerstädtischen Verkehrsproblematik, der partiellen architektonischen Überformung oder dem Verfall von Altstadthäusern sowie einer unzureichenden ÖPNV-Anbindung Richtung Hamburg sind nur einige Problemlagen benannt. Verschärft werden diese Defizite dadurch, dass bislang weder ein Stadtentwicklungsprogramm noch Konzepte zur Sicherung der Wohn-, Arbeits- und Freizeitqualitäten Möllns entwickelt und zum Einsatz gebracht worden sind.

Der Weg ist das Ziel: Aus diesem kurzen Problemaufriss ergeben sich automatisch Fragestellungen, die nach einer weiteren Konkretisierung

der Mängel Möllns/der Möllner Altstadt und besonders nach dem Umgang damit fragen. Als Antworten können auf Grundlage einer differenzierten Bestandsanalyse alternative Handlungsoptionen (Konzepte) zu diversen Themen (Einzelhandel, Wohnen, Verkehr, Grün, ...) erarbeitet werden, um eine kurz-, mittel- oder langfristige Verbesserung der städtischen Situation herbeizuführen. Dabei ist es sowohl wichtig die „Adressaten“, an die sich die verschiedenen Handlungsempfehlungen richten sollen, zu identifizieren, als auch die Möglichkeiten der Umsetzung zu benennen.

Methodik: Unterschiedliche Forschungsfragen benötigen teils unterschiedliche Methoden und Herangehensweisen. Je nach Thema können quantitative Methoden, wie z. B. Erhebung und Auswertung von statistischem Material (Sozialdatenanalyse, Beschäftigtenentwicklung etc.) oder qualitative Methoden, wie etwa Interviews mit Personen aus unterschiedlichen Akteursgruppen, Beobachtungen usw. zum Einsatz kommen, um ein solides Erkenntnisfundament zu bilden, auf deren Grundlage Konzepte erarbeitet werden können.

